



Inselgemeinde  
Langeoog

# Niederschrift

über die  
**Öffentliche Sitzung des Gemeinderates**  
der Inselgemeinde Langeoog  
am Donnerstag, 18. September 2025  
im Rathaus Sitzungszimmer

Rat/2025/007

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19:30 Uhr

## Anwesenheitsliste

### **Anwesend waren:**

Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied

Agena, Gerrit

Mühlinghaus, Ines

Schmidt, Rüdiger

Garrels, Uwe

Janssen, Jan Martin

Kraus, Bärbel

Peters, Till Martin

Recktenwald, Michael

Spies, Gerda

Stimmberechtigt: Bürgermeister

Brüling, Onno

Allgemeiner Vertreter

Heimes, Ralf

Kämmerin

Baller, Cornelia

Protokollführerin

Heimes, Katja

Interimsmanager

GLC Döbber-Rüther, Thomas

### **Fehlend:**

Gemeinderatsmitglied

Peters, Daniela

Entschuldigt fehlend

---

**TOP 01** Eröffnung der Sitzung**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

**TOP 02** Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 03** Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena teilt mit Tagesordnungspunkt

- 21 Antrag Ratsherr Janssen auf Aufnahme eines weiteren Punktes auf die Tagesordnung der Ratssitzungen, in dem aus nichtöffentlichen Sitzungen und Treffen unter Beachtung des Datenschutzes und Verschwiegenheitspflichten berichtet wird

wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Ratsherr Janssen habe seinen Antrag zwischenzeitlich zurückgezogen.

Ratsherr Janssen begründet seine Rücknahme. Aktuell würden kaum noch nichtöffentliche Sitzungen stattfinden. Zudem würde zukünftig unter dem Tagesordnungspunkt „Bericht des Bürgermeisters“ unter Rücksichtnahme auf den Datenschutz berichtet, womit sein Antrag nicht mehr notwendig sei. Eine Zeit lang habe es sehr viele nichtöffentliche Sitzungen gegeben, woraufhin er aus der Bevölkerung angesprochen wurde, dass man sich nicht mitgenommen fühle.

Ratsvorsitzender Agena teilt mit, dass er nach § 41 NkomVG an der Beratung und Abstimmung zum Tagesordnungspunkt

- 15 Erklärung über die Annahme von Zuwendungen über € 2024 –  
Nachtrag für das Jahr 2024

nicht teilnehmen wird.

---

**TOP 04** Genehmigung der Niederschrift vom 01.09.2025**Sachvortrag:**

Die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 01.09.2025 wurde allen Ratsmitgliedern zugesandt.

**Beschluss:**

Die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 01.09.2025 wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

**TOP 05** Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses**Sachvortrag:**

Bürgermeister Brüling berichtet aus dem Verwaltungsausschuss. Die Genehmigung einer Belastung für eine Grundschuld für ein Erbpachtgrundstück wurde beschlossen. Ferner wurde die Löschung einer Rückauflassungsvormerkung genehmigt. Es wurden mehrere Annahmen von Zuwendungen und Spenden beschlossen. Für die Zuwendungen und Spenden spricht er seinen herzlichen Dank aus. Bürgermeister Brüling berichtet weiter, die Verlängerung des Pachtvertrages für die Gastronomie in Bengersiel wurde beschlossen. Alle weiteren Themen seien zur Entscheidung an den heutigen Rat weitergeben.

**TOP 06** Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen**Sachvortrag:**

Herr Mikoteit hat eine Frage zum Tagesordnungspunkt 22. Er vermisst dort die Prüfung für die Grundlage des Antrages von Ratsfrau Kraus bezugnehmend auf den § 39 Bundesnaturschutzgesetz.

Allgemeiner Vertreter Heimes verweist auf die ausführlichen Diskussionen in den vorherigen Sitzungen. Der Punkt sei gleich noch Beratungsgegenstand.

---

**TOP 07** Antrag auf Änderung des Bebauungsplans H "Um Süd/Süderdünenring"**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat beschließt,

den Antrag auf Änderung des Bebauungsplans H „Um Süd/Süderdünenring“ für das im Antrag benannte Grundstück in der Hafenstraße auf Anpassung der überbaubaren Fläche für das bisher als Nebengebäude mit Fahrradschuppen bezeichnete Gebäude für eine Nutzung als Ferienwohnung abzulehnen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

**TOP 08** Bauantrag auf Nutzungsänderung von Wohnen in Ferienwohnungen**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Ratsherr Garrels erklärt, der Antrag sei baurechtlich zulässig. Eine Wohnung, die bisher dem Dauerwohnen zur Verfügung gestanden habe, würde jetzt eine Ferienwohnung. Hier würde nochmals der dringende Handlungsbedarf der Gemeinde deutlich zu sichern, dass Menschen auf der Insel dauerhaft wohnen können. Für das Thema müsse dringend eine Regelung gefunden werden. Der neue Mietwohnraum sei ein wichtiger Schritt gewesen, dürfe aber nicht der einzige Schritt bleiben.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat

nimmt die Bauanträge zur Kenntnis und beschließt, den Antrag auf Nutzungsänderung Wohnen in Ferienwohnen EG (FeWo 01+02) nach den Vorgaben der Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen und der Eigenart von Gebieten in der Gemeinde Langeoog zu genehmigen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

**TOP 09** Bauanträge auf Nutzungsänderung eines Wohnhauses und eines Nebengebäudes in Ferienwohnungen**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat

nimmt die Bauanträge zur Kenntnis und beschließt, den Antrag auf Nutzungsänderung eines Wohnhauses in Ferienwohnungen und der Nutzung eines Nebengebäudes als Ferienwohnung nach den Vorgaben der Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen und der Eigenart von Gebieten in der Gemeinde Langeoog zu genehmigen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

**TOP 10** Bauvorhaben "Sanierung, Erweiterung und Nutzungsänderung einer Dauerwohnung in zwei Ferienwohnungen"**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Es erfolgt kein Wortbeitrag.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat

nimmt den Bauantrag zur Kenntnis und beschließt, den Nutzungsänderungsantrag von einer Dauerwohnung in zwei Ferienwohnungen aufgrund der Vorgaben der Erhaltungssatzung abzulehnen und das Einvernehmen der Gemeinde Langeoog zu versagen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1
Anwesende Mitglieder:	10

**TOP 11** Bauvorhaben Umbau und Erweiterung der "Kajüte" Strandjepad 6**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Ratsherr Garrels verweist auf die Überschreitung der Baugrenze, die aus seiner Sicht aber zumutbar sei. Die Intensität der Belegung werde nicht erhöht, sondern die Arbeitsbedingungen verbessert und die Weiterführung des Betriebes gesichert. Er werde der Überschreitung zustimmen.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat beschließt,

den Bauantrag „Umbau und Erweiterung der Kajüte“ zur Kenntnis zu nehmen und dem Antrag auf Überschreitung der Baugrenze gemäß § 31 Abs. 2 BauGB in der beantragten Form zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

**TOP 12** Bauantrag Staatliches Baumanagement Landeseigener Weidebetrieb Langeoog, Errichtung einer Dungplatte**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat beschließt

das Einvernehmen für die Baumaßnahme „Errichtung einer Dungplatte“ für den landeseigenen Weidebetrieb Langeoog, Hafenstraße 1 zu erteilen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

---

**TOP 13** Städtebaulicher Vertrag mit dem LandesSportBund Niedersachsen e.V. und der Die JugendHerbergen gGmbH**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Ratsherr Janssen verweist auf die Präsentationen der Jugendherberge und des Landessportbundes. Der Landessportbund habe schon jetzt sehr viel auf die Beine gestellt und das Angebot deutlich verbessert. Mit dem dazukommenden Angebot der Jugendherberge werde es eine Bereicherung für Langeoog. Aus seiner Sicht könne man dem nur zustimmen.

Ratsfrau Kraus stimmt Ratsherrn Janssen zu. Die vorgestellten Pläne seien zielführend gewesen. Sie habe im Rahmen der Präsentation auf die erneuerbaren Energien hingewiesen, was, soweit vertretbar, auch erfüllt werden soll, so dass das Konzept der Vorstellung einer klimaneutralen Insel entspreche.

Ratsvorsitzender Agena übergibt den Vorsitz an Stv. Vorsitzenden Recktenwald.

Ratsvorsitzender Agena habe beide Präsentationen als hervorragend empfunden und spricht sich für eine Unterstützung aus. Es entstehe dort eine ganz tolle neue Destination für die Insel.

Ratsvorsitzender Agena nimmt den Vorsitz zurück.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat beschließt,

dem städtebaulichen Vertrag für die Realisierung der den Vorhaben des LandesSportBund Niedersachsen e.V. und der Die JugendHerbergen gGmbH dienenden Bauleitplanverfahren in der vorgelegten Fassung zuzustimmen. Die Verwaltung wird mit dem Vertragsabschluss beauftragt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

**TOP 14** Erhöhung Eigenkapital Tourismus-Service Langeoog durch Inselgemeinde Langeoog 2025**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Ratsherr Garrels bringt vor, es sei gut, dass der Betrieb in der Lage sei die Erhöhung zu leisten. Dies sei ein deutlicher Ausdruck dessen, dass sich die Situation der Finanzen in der Kommune verbessert habe, was wichtig für den gesamten Betrieb sei.

**Beschluss:**

Der Rat beschließt,

die Erhöhung des Eigenkapitals des Tourismus-Service Langeoog durch die Inselgemeinde Langeoog. Die Auszahlung in Höhe von 200.000 Euro hat im 4. Quartal 2025 zu erfolgen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

<b>TOP 15</b>	Erklärung über die Annahme von einer Zuwendung über 2.000,00 € Nachtrag für das Jahr 2024
---------------	--

**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena nimmt nach § 41 NkomVG an der folgenden Beratung und Abstimmung nicht teil und nimmt im Publikum Platz.

Den Vorsitz übernimmt Stv. Ratsvorsitzenden Recktenwald.

Stv. Vorsitzender Recktenwald verliest den Sachvortrag.

Ratsfrau Kraus spricht ihren Dank für die Zuwendung aus.

Bürgermeister Brüling schließt sich dem Dank an und verweist auf die schon erwähnten Zuwendungen, die der Verwaltungsausschuss genehmigt habe. Sein Dank geht an alle, die der Gemeinde eine Zuwendung haben zukommen lassen.

Stv. Vorsitzender Recktenwald bedankt sich im Namen des ganzen Rates.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat beschließt

die Annahme der o. g. Zuwendung in Höhe von 3.759,00 Euro für die Fahrradnutzung der DLRG.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	9

Ratsvorsitzender Agena nimmt wieder an der Sitzung teil und übernimmt den Vorsitz zurück.

---



<b>TOP 16</b>	Offener Multifunktionsraum für Kultur und Gesellschaft auf Langeoog- Ratssaalausbau Antragstellung im Förderprogramm ZILE Basisdienstleistungen
---------------	---

**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Ratsfrau Kraus äußert, sie begrüße die Idee und halte das Projekt wirklich für gut. Andersrum ordne sie die Idee aber auch ein unter „Nice to have“, da großer kommunaler finanzieller Bedarf für andere Dinge bestehe. Sie verstehe die Verbesserung der Grundversorgung nicht und verweist auf diverse Einrichtungen (Seemannshus, Beiboot, Gemeindesaal in der kath. Kirche usw.). Sie nennt Beispiele für dringenden kommunalen Finanzierungsbedarf, wie eine Mehrfach-Turnhalle, Feuerwehrfahrzeuge und Photovoltaik-Anlagen für den kommunalen Mietwohnungsbau. Zudem hätte sie die Angelegenheit gerne vorher in einem Ausschuss diskutiert.

Ratsherr Garrels fände es hervorragend, den Saal wieder in den Zustand zu versetzen, der der historischen Substanz entspreche. Der Ratssaal sei in keinem guten baulichen Zustand. Er begrüße die angedachte Barrierefreiheit. Er hätte aber Bedenken zu dem Glasdach als Vordach, passend zu eventuell wieder optisch historischen Fenstern. Seines Erachtens passen die Proportionen der Skizzen nicht und die Nutzungen würden sehr dem des Hauses der Insel entsprechen. Das Konzept selbst sei nicht gut, dem Projekt würde er aber grundsätzlich zustimmen.

Ratsherr Janssen stimmt seinen Vorrednern zu. Er verweist jedoch auf die Umsetzung und die Kosten. Er sei mit der Kostenschätzung vorsichtig. Die Kostenschätzungen letzter Bauvorhaben seien meist mit den Kosten nicht übereinstimmend gewesen oder Bauvorhaben auch noch nicht fertiggestellt. Die Umsetzung könnte eine Bereicherung für die Insel sein. Er bleibe aber auch wie schon Ratsfrau Kraus bei den notwendigen Investitionen, insbesondere bei der freiwilligen Feuerwehr, hängen. Er berichtet über die einzelnen Baujahre der Feuerwehrfahrzeuge. Die Feuerwehr Langeoog sei auf sich selbst gestellt. Es könnten nicht, wie auf dem Festland, andere Feuerwehren unterstützend hinzukommen. Der Gemeinderat sei verantwortlich für einen funktionierenden Fuhrpark der freiwilligen Feuerwehr. Hier gehe es um Menschenleben. Ein neuer Ratssaal sei „Nice to have“ und wenn das Geld vorhanden wäre, würde er dem sofort zustimmen. Seines Erachtens müsse aber zunächst mit der Feuerwehr geklärt werden, welches Fahrzeug dringend ersetzt werden müsse. Es seien zunächst die Prioritäten abzuarbeiten.

Ratsherr Recktenwald würde die Angelegenheit ebenfalls nach hinten stellen. Es gebe andere Dinge, die dringend angeschoben werden müssten und der Finanzhaushalt sei sehr schwer zu erarbeiten.

Interimsmanager Döbber-Rüther würde die touristische Ertüchtigung des Ratssaales begrüßen, er könne aber auch die Gegenargumente nachvollziehen. Er teilt die Meinung von Ratsfrau Kraus, die Angelegenheit in den Ausschüssen zu beraten und zu schauen, wann es überhaupt machbar sei.

Bürgermeister Brüling äußert, selbstverständlich habe die Gemeinde die Verpflichtung die Fahrzeuge der Feuerwehr in Schuss zu halten, dies gelte aber auch für die Gebäude. Der Ratssaal müsse ohnehin angefasst werden, daraus sei die Idee entstanden, den Saal intensiver zu nutzen. Seiner Meinung nach, könne die Gemeinde es sich nicht erlauben, einen so großen Raum nur für Rats- und Ausschusssitzungen vorzuhalten. Der Raum sollte auch für die touristischen Ziele genutzt werden. Zudem sei wichtig den Raum barrierefrei zu gestalten. Er würde es begrüßen, die Tür Richtung Park wieder zu öffnen. Bei einer entsprechenden Förderung würde dies den Haushalt belasten, wie andere Ausgaben auch. Bürgermeister Brüling teilt mit, dass er heute ein Gespräch mit der Feuerwehr bezüglich der Fahrzeuge gehabt habe. Aus seiner Sicht seien die Fahrzeuge alt, aber technisch in Ordnung. Man müsse aber auch das große Ganze im Blick halten. Von daher sei er für die Weiterverfolgung des Projekts, aber auch nur bei der Zusage von Fördermitteln in einem ausreichenden Rahmen.

Stv. Bürgermeister Schmidt verweist auf den kürzlich stattgefundenen Workshop des Rates. Hier sei angesprochen worden, was generell noch fehle. Unter anderem auch ein Bürgerbüro und die leeren Wohnungen neben dem Rathaus. Seines Erachtens sollte dies in die Planungen mit einbezogen und ein Gesamtkonzept erarbeitet werden.

Stv. Bürgermeisterin Mühlinghaus stimmt den Ausführungen zu. Für das Rathaus müsse ein Gesamtkonzept erarbeitet werden. Für das Projekt sei gerade nicht der richtige Zeitpunkt.

Ratsvorsitzender Agena fragt nach einem angepassten Beschlussvorschlag.

Die Nachfrage von Ratsherrn Garrels nach Förderfristen bejaht Bürgermeister Brüling. In dem Falle müsse mitgeteilt werden, dass von der angefragten Förderung wieder Abstand genommen werde.

Allgemeiner Vertreter erläutert, dieses Förderprogramm sei für spezielle Maßnahmen gedacht. Wenn die Förderfristen ablaufen, komme dieses Programm nicht mehr in Frage.

### **Beschluss:**

Der Rat beschließt,

vorbehaltlich der Einholung der Fördermittel, dem Vorhaben zuzustimmen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	2
Nein-Stimmen:	7
Enthaltung:	1
Anwesende Mitglieder:	10

Der Beschlussvorschlag wird **abgelehnt**.

<b>TOP 17</b>	Übersicht Förderprogramme Laufende und geplante Förderungen Insellotsin-Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement
---------------	--

### **Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Ratsfrau Kraus verweist auf den gestellten Antrag zur „Hauptstadt des fairen Handels“. Die Preisverleihung sei für den 29.10.2025 in München vorgesehen. Ihrer Kenntnis nach haben sich etwa 92 Kommunen beteiligt. Sie bittet für Langeoog die Daumen zu drücken.

Bürgermeister Brüling erläutert die Vorlage. Es solle der Übersicht dienen, welche Projekte Langeoog derzeit verfolge und man aktiv dran sei, Fördermittel zu erhalten. Im Bereich Mobilitätskonzept sei Langeoog den übrigen Bewerbern einen Schritt voraus.

### **Beschluss:**

Der Rat nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**TOP 18** Winterfahrplan 2025/26 und Sommerfahrplan 2026**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Bürgermeister Brüling erläutert die Fahrpläne.

Ratsherr Recktenwald erwähnt den großen Vorteil der Onlinebuchbarkeit. Hier müsse noch eine Steigerung erreicht werden. Die Schifffahrt könne somit die Auslastung der Fähren genau erkennen und entsprechend handeln. Für die Abfahrt freitags 18.30 Uhr ab Bengersiel müsse mehr Marketing erfolgen, damit sich die Fähre auch rechne.

Interimsmanager Döbber-Rüther verweist auf seine Ausführungen im Betriebsausschuss.

Ratsherr Garrels äußert, die Ansprache müsse auch an die touristischen Anbieter erfolgen, um das Marketing zu unterstützen. Grundsätzlich habe man aber einen Fahrplan geschaffen, der es zuverlässig und regelmäßig ermögliche an- und abzureisen. Die Abwicklung der Onlinebuchbarkeit müsse angepasst werden. Er verweist als Beispiel auf Gruppenanreisen mit einzelnen Karten.

Ratsherr Janssen schließt sich den Ausführungen an und ergänzt, die Abfahrt 18.30 Uhr ab Bengersiel ermögliche es SchülerInnen und StudentenInnen übers Wochenende nachhause zu kommen.

Bürgermeister Brüling merkt an, dass ein Fahrplan immer im Zwiespalt zwischen Wirtschaftlichkeit und Erreichbarkeit stehe. Seines Erachtens sei hier ein sehr guter Kompromiss aus beiden gefunden worden.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat beschließt

1. die Anpassung des Winterfahrplans 2025/26 und Sommerfahrplans 2026, wie von der Schifffahrt vorgeschlagen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

**TOP 19** Antrag Ratsfrau Kraus für Bündnis 90/Die Grünen OV Langeoog den NULA (Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Landschaftsausschuss) mehrfach im Jahr - nach Bedarf - im Anschluss an bestehende regelmäßige Ausschüsse als eigenständigen Fachausschuss zu etablieren

**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Ratsfrau Kraus verweist auf die Zuweisung des Antrages an einen der Ausschüsse. Die Verwaltung habe die Vorlage bereits ablehnend formuliert. Dies sollte aber nicht von dem normalen Weg abhalten. Ihres Erachtens sollte anders mit Anträgen der Ratsmitglieder umgegangen werden. Ihr Antrag stamme aus Juni und sei jetzt erst im Rat. Sie macht deutlich, sie stelle den Antrag nicht um die Mitarbeiter der Verwaltung an die Grenze der Belastbarkeit zu bringen und weist auf die im kommenden Jahr zu erwartenden zwei Planfeststellungsverfahren hin, die in einem Nachhaltigkeit-, Umwelt und Landschaftsausschusses besprochen werden sollten. Sie bittet zu entscheiden, welchem Ausschuss ihr Antrag zugewiesen werden soll.

Ratsherr Garrels sieht hier die Frage, ob es sinnvoll sei den Antrag zu verfolgen. Ziel des Antrages sei es, dass die Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen im Gemeinderat ausreichend Platz finden und nicht nur einmal jährlich stattfinden. Es habe aber auch die Argumentation der Verwaltung zur Folge, dass Arbeitszeiten entstehen, die nicht mit dem Arbeitsrecht vereinbar seien. Die Verwaltung würde zudem nicht über die Anzahl der Sitzungen entscheiden, sondern der oder die Ausschussvorsitzende im Benehmen mit Rat und Bürgermeister. Er halte zwei Ausschusssitzungen nacheinander für unmöglich und nicht durchhaltbar. Er bittet die Antragstellerin sich darauf zu vereinbaren, dass mehr Sitzungen des NULA-Ausschusses im Jahr stattfinden.

Allgemeiner Vertreter Heimes stellt richtig, es gehe nicht darum NULA-Sitzungen zu verhindern. Eine Sitzung könne jederzeit in Abstimmung mit dem Bürgermeister erfolgen. Der Verwaltung gehe es darum, nicht zwei Sitzungen hintereinander an einem Abend durchzuführen. Dies könne nicht gewährleistet werden und werde die Verwaltung auch nicht umsetzen. Wenn Themen anstünden, könne ein gesonderter Termin abgestimmt werden.

Ratsherr Janssen verweist darauf, dass der Bauausschuss und der Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Landschaftsausschuss früher ein Ausschuss gewesen seien. Dies sei dann getrennt worden. Inzwischen gebe es eine Veränderung und mehr Themen zur Nachhaltigkeit. Er sei bei Ratsfrau Kraus, aber auch bei der Argumentation der Verwaltung. Er verweist als Beispiel auf die heutige Sitzung, bei der nachfolgend eine NULA-Sitzung bis Mitternacht andauern könnte. Er begrüße den Vorschlag die Anzahl der Sitzungen anzupassen.

Stv. Bürgermeister Schmidt schlägt eine Zusammenlegung von Bauausschuss und NULA vor, damit würde der Ausschuss automatisch öfter tagen.

Bürgermeister Brüling plädiert dafür, den Ausschuss öfter tagen zu lassen und nicht an einen Ausschuss anzuhängen.

Ratsfrau Kraus äußert, bei einer Zusammenlegung würde für sie der Vorsitz wegfallen. Man könne gerne am Nachmittag die Sitzungen Bauausschuss und NULA nacheinander durchführen. Sie würde ihren Antrag zurückziehen und im Beschluss festhalten wollen, dass die Notwendigkeit mehrerer NULA-Sitzungen gesehen werde.

Ratsherr Garrels äußert, auch am Nachmittag sollten nicht zwei Sitzungen nacheinander stattfinden und spricht sich für eine höhere Anzahl des NULA aus.

Bürgermeister Brüling schließt sich den Ausführungen an. Die Ausschüsse sollten einzeln stattfinden.

Allgemeiner Vertreter Heimes verliest einen Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt, von einer Überweisung des Antrages an einen Ausschuss abzusehen. Der Antrag wird von Ratsfrau Kraus nicht weiterverfolgt. Unabhängig davon erfolgt eine Terminfindung für erforderliche Sitzungen zwischen der Ausschussvorsitzenden und dem Bürgermeister in regelmäßigen Abständen.

Dem Beschlussvorschlag wird einmütig zugestimmt.

**Beschluss:**

Der Rat beschließt von einer Überweisung des Antrages an einen Ausschuss abzusehen. Der Antrag wird von Ratsfrau Kraus nicht weiterverfolgt. Unabhängig davon erfolgt eine Terminfindung für erforderliche Sitzungen zwischen der Ausschussvorsitzenden und dem Bürgermeister in regelmäßigen Abständen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

<b>TOP 20</b>	Antrag Ratsfrau Kraus für Bündnis 90/Die Grünen OV Langeoog zur Anlage von Streuobstwiesen
---------------	--

**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliert den Sachvortrag.

Ratsherr Recktenwald erklärt, der Antrag müsse an den NULA weitergegeben werden. Er halte Baumpflanzungen grundsätzlich für etwas Tolles, sehe hier aber verschiedene Probleme. Es gebe keine regionalen Hochstamm-Obstsorten auf den Ostfriesischen Inseln. Im Gegenteil, man habe auf der Insel Niederstamm. Zudem sehe er auch nicht, wie die Kommune die Pflege leisten soll. Seines Erachtens seien auf der Insel ausreichend Obstbäume vorhanden. Er verweist auf die zahlreichen Apfelbäume im Wald.

Ratsfrau Kraus stellt richtig, der Antrag komme nicht vor ihr. Sie sei angesprochen worden und sie komme dem Wunsch der BürgerInnen nach. Sie habe ähnlich wie Ratsherr Recktenwald argumentiert. Sie würde den Antrag ebenfalls an den NULA weitergeben wollen.

Interimsmanager Döbber-Rüther begrüßt die Maßnahme, würde aber zunächst eine Bestandsaufnahme vorschlagen, was inseltypisch auf der Insel vorhanden ist.

Ratsfrau Kraus verweist auf die Aktion „Blühendes Friesland“ und die Möglichkeit Samen auf Baumstämme zu geben.

Ratsvorsitzender Agena übergibt den Vorsitz an Stv. Vorsitzenden Recktenwald.

Er fragt, in welcher Größenordnung die Maßnahme angedacht sein soll. Außerdem verweist er auf die aktuelle „Baumpflanz-Challenge“, womit seines Erachtens zu dem Thema eine Eigendynamik schon vorhanden sei. Ihm stelle sich daher die Frage, ob eine Streuobstwiese notwendig sei.

Ratsvorsitzender Agena übernimmt den Vorsitz zurück.

Bürgermeister Brüling äußert, durch die „Baumpflanz-Challenge“ sei bereits viel passiert. Die Angelegenheit sollte ausführlich in einem Ausschuss diskutiert werden. Er empfiehlt die Angelegenheit an den Nachhaltigkeits- Umwelt- und Landschaftsausschuss zu übertragen.

**Beschluss:**

Der Rat beschließt, die Angelegenheit an den nächsten Nachhaltigkeits- Umwelt- und Landschaftsausschuss zu übertragen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

**TOP 21** Antrag Ratsherr Janssen auf Aufnahme eines weiteren Punktes auf die Tagesordnung der Ratssitzungen, in dem aus nichtöffentlichen Sitzungen und Treffen unter Beachtung des Datenschutzes und Verschwiegenheitspflichten berichtet wird

**Sachvortrag:**

Der Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

**TOP 22** Silvesterfeuerwerk – Verbotszone –

**Sachvortrag:**

Ratsvorsitzender Agena verliest den Sachvortrag.

Ratsfrau Kraus verweist auf den letzten NULA und ihren Hinweis auf § 39 BNatSchG. Der Paragraph biete ihres Erachtens eine klare rechtliche Grundlage zur Ausweisung von Feuerwerksverbotszonen. Dies sei das einzige, was seitens der Verwaltung nicht geprüft worden sei. Sie verweist den Hinweis in der Vorlage, in Wangerland gebe es eine Absichtserklärung des Rates und der Verzicht beruhe auf Freiwilligkeit. Ihr würden die Anträge der Ratsgruppe GFW (Gemeinsam für das Wangerland) vorliegen. Sie verliest eine Pressemitteilung, der Verwaltungsausschuss Wangerland habe 2023 den Beschluss gefasst, ein Verbot für Feuerwerke und Böller auf allen öffentlichen Flächen in unmittelbarer Nähe des Unesco Weltnaturerbe Wattenmeer, einschließlich des Deichvorlandes der Deiche sowie in einem Abstand von mindestens 50 m hinter dem Deich, umzusetzen. Dennoch habe die Verwaltung Wangerland darauf hingewiesen, dass das Wangerland grundsätzlich kein feuerwerksfreier Ort sei. Hierdurch sei ihres Erachtens das Missverständnis entstanden, dass es kein Feuerwerksverbot für das Deichvorland gebe. Durch die Nachfrage bei der Gemeinde Wangerland sei dies wieder aufgepoppt, so dass man sich dort nochmals mit der Gruppe GFW in Verbindung gesetzt habe und jetzt die Möglichkeit überprüft werde, dass die Gemeinde eine Allgemeinverfügung erlasse. Ratsfrau Kraus verliest nochmals den § 39 des BNatSchG. Dieser soll nach ihrer Ansicht auf der Dünenpromenade Beachtung finden. Seit Jahren werde um Freiwilligkeit auf einen Verzicht gebeten, was keine Beachtung finde.

Allgemeiner Vertreter Heimes verweist auf die ausführlichen Diskussionen im NULA. Er stellt richtig, dass auch der § 39 BNatSchG geprüft wurde. Problem sei, dass dort zwei Bundesgesetze nebeneinanderstehen. Das Sprengstoffgesetz sei ebenso ein Bundesgesetz und habe in dem Fall Vorrang, dass Böllern erlaubt sei. Nach Auffassung der Verwaltung sei es rechtlich nicht möglich eine Verbotszone auszusprechen, von daher werde darum gebeten, es anders darzustellen und über Marketingmaßnahmen zu bewerben. Verbote müssten kontrolliert werden. Dies würde er hier nicht sehen.

Stv. Bürgermeister Schmidt schließt sich den Ausführungen an. Seines Erachtens würde auch seitdem es keine Strandhalle und keine Düne 13 mehr gebe, auf der Höhenpromenade nicht mehr geböllert. Er habe ein Problem damit, ein Verbot auszusprechen und plädiere auf freiwilligen Verzicht und würde als Alternative die Lasershow anbieten. Für ein Verbot gebe es keine rechtliche Grundlage.

Ratsherr Recktenwald ist bei den Ausführungen von Ratsfrau Kraus. Es sei zwar richtig, dass seit dem Wegfall der beiden Gastrobetriebe in dem Bereich keine Silvesterböllerei mehr stattfinde. Trotzdem werde die Marketingmaßnahme benötigt und ebenso sollte ein Verbot für Silvesterböller an den Randdünen ausgesprochen werden, um ein Zeichen zu setzen.

Ratsfrau Kraus kommt auf § 39 BNatSchG zurück. „...In Nationalparks und Naturschutzgebieten ist das Feuerwerksverbot durch gebietsbezogene Gesetze oder Verordnungen geregelt oder verboten“. Daraus würde oft abgeleitet, dass man unmittelbar außerhalb der Schutzgebiete im Rahmen des Sprengstoffgesetzes Feuerwerk zünden dürfe. Übersehen werde dabei jedoch die Grundsatzregel im Bundesnaturschutzgesetz, die sie gerade vorgelesen habe. Ohne vernünftigen Grund. Und dass ein verzichtbares Vergnügen auf Feuerwerk eben kein vernünftiger Grund dafür ist. Ratsfrau Kraus verweist nochmals auf ihre Aussagen im letzten NULA. Sie verliest den Beschlussvorschlag aus dem letzten NULA. Das Endergebnis liege mit der heutigen Vorlage vor. Ihres Erachtens sei auf den § 39 BNatSchG nicht eingegangen worden. Man habe damit eine rechtliche Grundlage. Ratsfrau Kraus berichtet, sie habe mit der örtlichen Polizei gesprochen, von deren Seite eine Umsetzung des Verbots zugesagt wurde.

Stv. Bürgermeister Schmidt verweist auf die Stellungnahme des NABU bezüglich der Durchführung von Feuerwerken. Er persönlich habe den NABU bezüglich einer Stellungnahme gegen die Trassenführung vermisst.

Bürgermeister Brüling bringt vor, er setze im ersten Schritt auf Freiwilligkeit. Er sei klar für weniger Feuerwerk und den Schutz von Natur, Tier und Mensch. Es müsse zunächst ein vernünftiges Marketingkonzept erfolgen und als Alternative die Lasershow im Rathauspark angeboten werden. Er habe die Befürchtung, bei der Ausweisung von Verbotszonen würden sich Feuerwerksbefürworter direkt an den Rand dieser Zonen stellen, um ihren Protest zu äußern. Er würde sich freuen, wenn die Einzelhändler wieder, wie auch die Jahre zuvor, kein Feuerwerk verkaufen. Gleichzeitig soll über Socialmedia-Einsätze nochmal deutlich gemacht werden, dass Langeoog sich diese Verfahrensweise für die Insel und Umwelt wünsche. Daraus soll im nächsten Jahre ein Resümee gezogen und danach beurteilt werden, ob die Maßnahmen richtig sind und es sich in die richtige Richtung entwickle oder eine andere Gangart überlegt werden müsse.

Ratsherr Garrels äußert, mit dem Herzen sei er dabei ein Verbot auszusprechen, er sei sich aber sehr sicher, dass kein Recht für dieses Verbot bestehe. Der Gemeinderat könne als Willenserklärung beschließen, dass in dem Bereich Höhenpromenade kein Feuerwerk und Silvesterknaller gewollt seien.

Ratsherr Janssen schließt sich den Ausführungen der Ratsherren Garrels und Recktenwald an. Man müsse irgendwann mal anfangen. Nach der Gesetzeslage könne kein Verbot ausgesprochen werden, aber bestimmte Bereiche müssen geschützt und dafür ein Verbot ausgesprochen werden. Es müsse vermehrt sensibilisiert werden, kein Feuerwerk und Knaller zu zünden.

Ratsvorsitzender Agena übergibt den Vorsitz an Stv. Vorsitzenden Recktenwald und verweist auf die endlosen Diskussionen bezüglich der Zigarettenkippen. Hier habe man sich seinerzeit darauf geeinigt, das Thema sensibel anzugehen und mit freundlichen Hinweisen auf die Schäden hinzuweisen. Wirkung habe dies überhaupt keine gezeigt. Er spreche sich deutlich dafür aus, die besonderen und geschützten Bereiche und die Schutzdünen deutlich schützenswert zu bewerten. Es sollten keine Verbotsschilder aufgestellt werden. Er spricht sich dafür aus, dem Beschlussvorschlag zu folgen. Das sich der Rat gegen die Silvesterknallerei ausspreche sei deutlich geworden. Für ein Verbot fehle aber die rechtliche Grundlage.

Ratsvorsitzender Agena nimmt den Vorsitz zurück und verliert den Beschlussvorschlag.

Ratsherr Garrels beantragt den Beschlussvorschlag zu erweitern. „Der Gemeinderat spreche sich klar gegen das Böllern und Feuerwerke im Bereich der Höhenpromenade aus und fordert alle dazu auf, sich an diese Willenserklärung zu halten“.

### **Beschluss:**

Der Rat beschließt,

der Rat lehnt Feuerwerke und Böller im Bereich der Höhenpromenade, einschließlich Schutzdünen und Strand, im Bereich Kinderkur bis Seenotbeobachtungsstelle strikt ab und beschließt einen freiwilligen Verzicht auf Böller und Feuerwerke mit entsprechenden Marketingmaßnahmen zu bewerten. Für die geplante Alternative ist rechtzeitig die Umsetzung zu organisieren.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	4
Enthaltung:	1
Anwesende Mitglieder:	10

## **TOP 23      Anträge und Anfragen**

### **Sachvortrag:**

1. Ratsfrau Kraus überreicht und verliert einen Antrag „Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 14.06.2022 zur Ausstattung kommunaler Neubauten mit regenerativen Energien“.

Allgemeiner Vertreter Heimes erläutert, der Antrag müsste zunächst in den nächsten Rat gehen und dort einem Ausschuss zugewiesen werden. Besser wäre im anstehenden Finanz- und Wirtschaftsausschuss im Rahmen der Haushaltsplanungen das Thema zu berücksichtigen.

Kämmerin Baller äußert, es gebe heute viele Themen bezüglich Finanzen. Sie verweist unter anderem auf die Umgestaltung des Ratssaals und die Abwägungen für Feuerwehrfahrzeuge, wie Prioritäten eventuell zu setzen seien. Der Haushaltsplan zeige viele Investitionen, die unverzichtbar seien (z. B. Hauptpumpwerk). Der Rat müsse dann entscheiden. Hierfür müsse nicht unbedingt ein Antrag gestellt werden, weil man sowieso in der Diskussion sei. Sie macht deutlich, mehr Geld als eingeplant sei, stehe nicht zur Verfügung.



2. Ratsherr Janssen berichtet über Drohnenüberflüge im Bereich Um Süd/Süderdünenring. Er habe jetzt erfahren, dass dort gezielt auf Katzen Jagd gemacht, diese aufgespürt und mit der Drohne abgeschossen werden. Außerdem würden durch die Drohne Igel aufgespürt und systematisch entnommen und aufs Festland gebracht. Er verweist auf die Rabenkrähe als Nestzerstörer. Hier sollte sich ebenfalls drum gekümmert werden und nicht um den Igel, der die Insel von der Schneckenplage befreie.

Ratsherr Garrels geht davon aus, dass im Ort keine Katzen geschossen werden. Er verweist auf das Projekt vom Nationalpark zum Schutz der Wiesenvögel. Die Katzen und Igel seien Nesträuber der Bodenbrüter. Die Igel würden gesammelt und am Festland ausgesetzt. Das Schutzprojekt finde schon seit Jahren statt.

Ratsherr Recktenwald verweist auf eine gestrige Veranstaltung der Nationalparkverwaltung zum Thema. Das Aufspüren der Katzen diene nur der Bestandsaufnahme. Das Igelprojekt laufe bereits seit 2010. Der Bericht sei sehr interessant gewesen.

Stv. Bürgermeister Schmidt informiert, das Projekt gebe es schon lange. Es gehe um den Schutz der Uferschnepfe. Die Jägerschaft Langeoog nehme innerhalb des Ortes an rein gar nichts teil. Innerhalb des Ortes würden selbstverständlich keine Katzen gejagt. Beauftragt sei eine Firma auf Norderney. Zudem gebe es auf Langeoog eine Gruppe zum Schutz von wildlebenden Katzen. Beide seien im Austausch. Die Katzen würden mit Lebend-Fallen gefangen und resozialisiert. Der eigentliche Nesträuber sei der Igel.

Bürgermeister Brüling verweist auf Pressemitteilungen der Nationalparkverwaltung zum „Prädatorenmanagement“ und berichtet über die Entnahme der Igel per Spürhund. Der Pressemitteilung nach würden die Katzen nicht lebend gefangen.

**TOP 24****Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten****Sachvortrag:**

1. Bürgermeister Brüling berichtet über den Sachstand zur Wohnraumvergabe. Die Vergabe werde in der nächsten Woche stattfinden. Die Verzögerung sei durch die Ausstellung der Wohnberechtigungsscheine und weiterer Nachweise entstanden, die einige Zeit in Anspruch genommen habe. Für die nächsten Vergaben bittet er schon jetzt darum, dass Interessenten ihre Nachweise beantragen. Der Wohnberechtigungsschein sei ein Jahr gültig. Er stellt klar, der Wohnberechtigungsschein sowie der erste Wohnsitz auf der Insel seien absolute Voraussetzung für die Vergabe.
2. Bürgermeister Brüling teilt mit, man nähere sich der Fertigstellung des neuen Kur- und Wellnesscenters. Ein genaues Datum könne er aber nicht nennen.
3. Bürgermeister Brüling berichtet, die Brücken funktionierten, hätten aber immer noch wieder „Kinderkrankheiten“. Er bittet um Verständnis. Hier sei man weiter in der Bearbeitung. Er teilt mit, dass die Brücken im November in die Revision gehen. Die Brücken hätten bereits das Alter für die Revision erreicht.

In diesem Zusammenhang präsentiert Bürgermeister Brüling den „Bausatz Containerbrücke – Teil 1“. Die kleine Pappschachtel mit Aufdruck „Schiffahrt Langeoog“ und Foto der Containerbrücke Bensorsiel enthalte die 3D-gedruckte Kopie einer original Brückenschraube. Die limitierte Auflage soll für einen guten Zweck verkauft werden.

**TOP 25**      Einwohnerfragestunde

**Sachvortrag:**

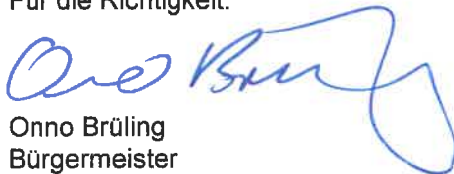
Es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 26**      Schließung der Sitzung

**Sachvortrag:**

Ende der Sitzung: 22.22 Uhr

Für die Richtigkeit:

  
Onno Brüling  
Bürgermeister

  
Gerrit Agena  
Ratsvorsitzender

  
Katja Heimes  
Schriftführung